

anerkannt, aber es geht nicht nur, wie m'anche bei uns glauben, um das Aufstellen von Automaten und um die Anwendung der Operationsforschung in der Technologie, sondern darum, neue komplexe Lösungswege zu finden und vor allem die Menschen dazu zu entwickeln. Diese Überlegungen sind gegenwärtig Ausgangspunkt für die Weiterführung der komplexen sozialistischen Rationalisierung bei uns im Betrieb.

Diese Fragen standen in den Berichtswahlversammlungen im Mittelpunkt der Aussprachen. An den Anfang haben wir dabei gestellt, vom Weltstandsvergleich bei der Industrie-Nähmaschinenadei auszugehen und bisherige Schwächen bei vergleichbaren Kosten zu überwinden.

Im Ergebnis dieses ideologischen Klärungsprozesses konnten wir erreichen, für den neuen Perspektivplanentwurf eine Steigerung der Arbeitsproduktivität vorzusehen, die den Beschlüssen unserer Industriezweigkonferenz entspricht.

Zur Lösung dieser großen Aufgabe nutzten wir die Parteiwahlen, um die Einsatzbereitschaft der Genossen zu erhöhen und sie auf der Grundlage des Statuts zu einem parteimäßigen Standpunkt zu diesen Fragen zu erziehen. Es gelang uns, viele Genossen zu Schrittmachern im sozialistischen Wettbewerb zu entwickeln. Im Ergebnis unserer ideologischen Arbeit in der letzten Zeit wurde erreicht, daß über 900 Beschäftigte bis zum 1. Mai 900 Kollektiv- und Einzelverpflichtungen abgaben und damit ihre Bereitschaft zur allseitigen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik bekundeten.

TEMPLINI

Schritt für Schritt in der Hooperation

Helmut Gertz,
Vorsitzender der LPG Klausshagen



In den LPG unserer Kooperationsgemeinschaft Jakobshagen haben sich seit mehreren Jahren über den komplexen Einsatz der Technik verschiedene Formen der Kooperation entwickelt. Zuerst waren es die Mähdrescher und die Erntetechnik. Gleichzeitig

haben wir exakt gerechnet, damit wir auch sagen konnten, was herausgekommen ist. So wurde Ende 1967 mit Hilfe der Genossen der Kreisleitung eine Broschüre über den komplexen Einsatz der Mähdrescher herausgegeben, in der der Nachweis geführt wurde, welche Vorteile erreicht werden konnten. Das waren unseres Erachtens gute Argumente, um die Genossenschaftsbauern von der Richtigkeit der Kooperationsbeziehungen zu überzeugen.

„Die deutschen und die ungarischen Jugendlichen werden ein Jugendkollektiv über alle drei Schichten bilden.“ Sie haben vor, das Jugendlieben zu aktivieren und in der Produktion noch bessere Leistungen zu erzielen. Das ist ihr Beitrag zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR.

Walter Arnold
Mitglied der WPO 3, Freital

Zielgerichtete Patenschaftsarbeit

Im VEB Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig haben 90 von 109 im Kampf um den Ehrentitel stehenden Kollektive einen Patenschaftsvertrag mit Schulklassen. Das sind rund 2300 Beschäftigte unseres Werkes. Sie wollen im neuen Schuljahr noch wirksamer als bisher die klassenmäßige Erziehung der Schüler beeinflussen.

Um ihnen dabei zu helfen, führ-

ten wir im Dezember 1968 in unserem Werk eine Konferenz mit Pädagogen, Vertretern der Patenbrigaden, der Elternbeiräte und der Elternaktive aus neun polytechnischen und erweiterten Oberschulen, aus unserer Betriebsberufsschule und aus sechs Kindergärten durch und tauschten Erfahrungen aus. Wir werteten auf dieser Konferenz die 20. Tagung unserer Stadtverordneten aus und berieten Fragen der Bildung und Erziehung. Eine besondere Rolle spielte dabei die bisherige klas-